

Protokoll der ausserordentlichen Generalversammlung

Dienstag, 1. September 2026, 19.00 Uhr, Café Rebe, 8454 Buchberg

Traktanden:

- 1. Begrüssung**
 - 2. Wahl der Stimmenzähler/-innen**
 - 3. Protokoll der Generalversammlung vom 7. Mai 2026**
 - 4. Fusion zur Spitex SH West**
 - a) die wichtigsten Informationen
 - b) **Genehmigung Fusionsvertrag unter Vorbehalt der revidierten Statuten inkl. Namensänderung zu Spitex SH West**
 - c) **Kenntnisnahme der revidierten Statuten der bisherigen Spitex Klettgau-Randen**
 - d) **Wahl des Vorstandes des fusionierten Vereins Spitex SH West**
 - 5. Information über weitere Schritte**
 - 6. Diverses**
-

1. Begrüssung

Die Präsidentin Sandra Brunner begrüsst 40 Mitglieder zur ausserordentlichen GV im Café Rebe. Besonders begrüsst sie die Gemeindevertreter Thomas Büchi (Sozialreferent Buchberg), Oliver Plüer (Sozialreferent Rüdlingen) und Andreas Gehring (Schulreferat Buchberg) sowie die 4 anwesenden Mitarbeiterinnen der Spitex.

Sandra Brunner informiert über den krankheitsbedingten Rücktritt von Marion Spühler. Die Position im Vorstand bleibt vorerst vakant.

Es liegen keine Anträge zur Traktandenliste vor.

2. Wahl der Stimmenzähler/-innen

Anwesend sind 36 stimmberechtigte Mitglieder, das absolute Mehr beträgt 19 Stimmen.

Die vorgeschlagenen Stimmenzählerinnen Elisabeth Kahl und Simone Ackermann werden mit Applaus bestätigt.

3. Protokoll der Generalversammlung vom 7. Mai 2026

Das Protokoll ist auf der Homepage publiziert. Auf das Verlesen wird verzichtet.

Es gibt keinen Fragen zum Protokoll, es wird von der Versammlung einstimmig abgenommen und verdankt.

4. Fusion zur Spitex SH West

Ziel der a.o. GV sind die Klärung offener Fragen zur Fusion sowie die Abstimmung darüber. Die Informationen (Erläuterungen, Fusionsvertrag, Statuten des Vereins Spitex SH West) waren der Einladung zur a.o. GV beigelegt und auf der Homepage publiziert.

a) die wichtigsten Informationen

Sandra Brunner präsentiert anhand der vorbereiteten Folien die wichtigsten Informationen zur Fusion. Mit der Fusion soll die Pflege und Betreuung zu Hause für die Bevölkerung auch künftig in hoher Qualität sichergestellt werden. Die neue Organisation soll besser auf künftige Herausforderungen vorbereitet sein: wachsende Nachfrage, komplexere Fälle, höhere Anforderungen und der Ausbau spezialisierter Leistungen. Ausserdem soll die Fusion die Professionalisierung stärken, die Versorgungssicherheit erhöhen und die Organisation als Arbeitgeberin attraktiver machen. Mittelfristig soll das Kostenwachstum gebremst werden. Zudem sollen die Beratungs- und Betreuungsangebote ausgebaut werden.

Die Fusion ist politisch abgestützt. Der Kanton begrüsst die entstehende regionale, integrierte Versorgung. Fusion und Auswirkungen sind mit den betroffenen Gemeinden abgestimmt. Der Vertrag zur Regelung der Zusammenarbeit zwischen den Gemeinden liegt den Exekutiven zur Beschlussfassung vor. Aus Sicht des Department des Inneren liegen grundsätzlich keine Einwände vor.

Brigitte Ochsner informiert aus Betriebssicht sowie bezüglich der Interessen der Mitglieder, Klienten und Mitarbeiterinnen. Durch die Fusion können Ressourcen besser gebündelt und Doppelspurigkeiten vermieden werden. Die neue Spitex SH West wird grösser und leistungsfähiger, was angesichts des in den nächsten Jahren stark wachsenden Bedarfs wichtig ist. Durch organisatorische Effizienz können Kräfte gebündelt werden, etwa im Bereich Administration. Im Bereich IT besteht Nachholbedarf, da heute noch viel mit Papier gearbeitet wird. Mitarbeitende sollen gestärkt werden, zum Beispiel durch Weiterbildung oder Möglichkeiten für ein höheres Pensum. Attraktive Arbeitsbedingungen und der Besitzstand sollen dabei gesichert und Entwicklungsmöglichkeiten gefördert werden.

Die Qualität der Versorgung soll sichergestellt bleiben, und die Interessen der Mitglieder und Klienten gewahrt werden. Die bestehenden regionalen Stützpunkte bleiben erhalten. Die Telefonzentrale kann künftig zentral bedient werden, was die Pflegefachfrauen entlastet. Durch die Bündelung von Leistungen werden Verfügbarkeit und Erreichbarkeit verbessert. Die Arbeit wird zudem auf mehrere Schultern verteilt, wodurch Personalausfälle besser abgedeckt werden können. Die Fusion ermöglicht zudem zusätzliche fachliche Kompetenzen, etwa in der Wundbehandlung oder Psychiatrie.

Im Vorstand sind Vertretungen aus den verschiedenen Regionen vorgesehen. Es wird noch ein Vertreter für unsere beiden Gemeinden gesucht.

„Wir bleiben regional verankert und werden gemeinsam stärker.“

Anschliessend erläutert Sandra Brunner die Konsequenzen, wenn nicht alle 3 Vereine der Fusion zustimmen: Die Spitex Buchberg-Rüdlingen kann so im „Alleingang“ nicht weitergeführt werden. Investitionen müssten dann einzeln getragen werden und wären insgesamt kostenintensiver. Als kleine Organisation sind wir stärker vom Fachkräftemangel betroffen und können Personalausfälle schwerer auffangen. Zudem müssten allfällige alternative Zusammenschlüsse von Grund auf neu geprüft werden.

Die Zusammenführung ist nicht nur sinnvoll, sondern notwendig.

Die Vorstände der drei Vereine bitten die Mitgliederversammlung um Zustimmung.

b) Genehmigung Fusionsvertrag unter Vorbehalt der revidierten Statuten inkl. Namensänderung zu Spitex SH West

Die Präsidentin gibt Auskunft zum Fusionsvertrag. Mit der Fusion gehen Rechte und Pflichten sowie die bestehenden Mitgliedschaften auf den neuen Verein über. Die neuen Mitgliederkategorien – Gemeinden, Gönner und Kollektivmitglieder – werden in den neuen Statuten geregelt. Zudem wird ein neuer Vorstand gewählt, um arbeits- und beschlussfähig zu sein. Das einzubringende Eigenkapital wird gemäss Bilanz per 31.12.2027 berechnet. Alle drei Organisationen bringen denselben Betrag pro Einwohner in die Spitex SH West ein. Das restliche Eigenkapital wird gemäss Fondsreglement jeweils einem regionalen Fonds zugewiesen. Der Fusionsvertrag wird nur wirksam, wenn alle drei Vereine dem Fusionsvertrag zustimmen. Die Umsetzung beginnt nach einem positiven Fusionsentscheid. Der operative Start des neuen Betriebs erfolgt per 1.1.2028.

Thomas Büchi nimmt als Gemeindevertreter Stellung und betont, dass eine gute Gesundheitsversorgung für die Gemeinden sehr wichtig sei. Wir verfügen heute über eine gute Situation, da pflegebedürftige Personen zu Hause betreut werden können und nicht ins Altersheim müssen. In das Projekt sei seitens Gemeinde und Spitex sehr viel Arbeit investiert worden, wobei die Vertragsgestaltung massgebend mitbestimmt werden konnte. Er sieht keine Nachteile und die Betreuung wird weiterhin durch die gleichen Pflegenden erfolgen. Thomas Büchi bittet die Versammlung um Zustimmung.

Sandra Brunner leitet die Abstimmung über die Genehmigung der Fusion ein. Die Versammlung stimmt der Fusion einstimmig zu.

Sandra Brunner bedankt sich bei den Mitgliedern, Brigitte Ochsner und den Gemeindevertretern. Es wird bekannt gegeben, dass auch die anderen beiden Spitexorganisationen der Fusion zugestimmt haben.

c) Kenntnisnahme der revidierten Statuten der bisherigen Spitex Klettgau-Randen

Im weiteren erläutert Sandra Brunner die revidierten Statuten. Diese basieren auf den Statuten der bisherigen drei Vereine, die sich sehr ähnlich waren, und wurden dort, wo nötig, angepasst. Der Name des neuen Vereins lautet Spitex SH West. Neu werden die Mitgliederkategorien Vertreterinnen und Vertreter der politischen Gemeinden, Kollektivmitglieder und Gönner unterschieden. Die Geschäftsleitung besteht aus mindestens zwei Personen. Die formelle Genehmigung der Statuten erfolgt an der a.o. GV der Spitex Klettgau-Randen. Unsere Versammlung nimmt die Statuten zur Kenntnis.

d) Wahl des Vorstandes des fusionierten Vereins Spitex SH West

Der Vorstand der Spitex SH West wird bis zur Mitgliederversammlung 2029 gewählt. Die Präsidentin stellt die Kandidierenden für den neuen Vorstand vor und verweist auf deren Hintergrund aus der Spitex- beziehungsweise Gemeindearbeit: als Präsidentin Manuela Reutimann-Loggia (Präsidentin der Spitex Klettgau-Randen), Werner Bianchi (Vorstand Spitex Klettgau-Randen), Thomas Büchi (Sozialreferent Buchberg), Stephan Gasser (Vorstand Spitex Unterklettgau-Randen), Robert Haas (Vorstand Spitex Unterklettgau-Randen), Corina Hintermeister (Sozialreferentin Schleiheim), Corinne Maag (Vorstand Spitex Klettgau-Randen und Sozialreferentin Beringen).

Die Wahl erfolgt schriftlich mit Wahlzettel. Die abgegebenen Stimmzettel werden am Folgetag von Brigitte Ochsner nach Neunkirch zur Auszählung gebracht. Das Ergebnis wird ab 8. September 2026 auf der Homepage publiziert.

5. Information über weitere Schritte

Jetzt beginnen die Umsetzungsarbeiten: Systeme und Auftritt werden zusammengeführt, Verträge (Arbeit, Lieferanten, Kunden) aktualisiert, Leistungsvereinbarung und Gemeindevertrag finalisiert, und die operative Struktur fixiert unter Einbezug des Personals.

6. Diverses

Wortmeldungen: Jaqueline Gysel bedankt sich für die geleistete Arbeit und wünscht der Spitex viel Kraft für die nächsten Schritte.

Die Präsidentin schliesst die Versammlung mit dem Wunsch, dass die guten Fortschritte weiterhin so anhalten, und lädt die Anwesenden zum Verweilen bei Plättli und Wein ein.

Buchberg, 06.09.2026

Kathrin Janssen
Protokoll

Sandra Brunner
Präsidentin

Anhang - Fragestellungen zu den Traktanden während der Versammlung

Frage: Aus der Versammlung wurde gefragt, ob eine regionale Vertretung im Vorstand nicht in den Statuten verankert werden sollte.

Antwort: Die genaue Zusammensetzung des Vorstands ist nicht in den Statuten geregelt. Es wurde darauf hingewiesen, dass eine Spitexkommission besteht, in der alle 13 Gemeinden sowie zusätzlich je eine Vertretung pro Region Einsitz im Vorstand haben.

Frage: Wie kann sichergestellt werden, dass die Interessen unserer Gemeinden gut genug vertreten werden?

Antwort: Dies muss über entsprechendes Engagement unserer Vertreter im Vorstand erfolgen. Im Projekt konnte bisher bereits viel Einfluss genommen werden.

Frage: Verbessern sich die Arbeitsbedingungen?

Antwort: Vor allem die Entwicklungsmöglichkeiten können sich verbessern, zum Beispiel wäre eine Ausbildung zur Wundexpertin einfacher möglich. Die Zentralisierung betrifft vor allem den Administrationsbereich beziehungsweise den Beizug von Fachexpertinnen. Lohneinbussen sind keine vorgesehen, der Besitzstand soll gewahrt bleiben. Die Löhne sind heute nicht einheitlich und diesbezüglich liegen wir auch nicht an der Spitze.

Frage: Was passiert mit den bisher geleisteten und künftigen Spendengeldern?

Antwort: Im Fondsreglement ist festgehalten, dass es ein Fonds für Projekte in unserer Region geben wird. Diesem Fonds wird der Restbetrag des einzubringenden Eigenkapitals per 31.12.2027 zugewiesen (Rechenbeispiel siehe Fusionsvertrag). Wie künftige Spendengelder gehandhabt werden, ist noch nicht genau definiert. Es wird darauf hingewiesen, dass unabhängig von der Spitex Organisation die Stiftung Spitex-Krankenpflege Buchberg-Rüdlingen die Förderung der spitalexternen Krankenpflege bezweckt.

Frage: Ist eine Rückabwicklung möglich, falls die neue Organisation nicht gut funktioniert.

Antwort: Nein, eine Rückabwicklung ist nicht möglich. Die Gemeinde müsste in diesem Fall den Leistungsvertrag kündigen und eine neue Spitex-Organisation finden.

Frage: Wurden Alternativen geprüft, wie z.B. ein Zusammenschluss mit Rafz?

Antwort: Alternativen wurden geprüft, aber bei keiner ist eine so hohe Besitzstandswahrung und Mitsprache möglich, wie bei der vorgeschlagenen Lösung.

Frage: Wie hoch ist der Mitgliedsbeitrag für Kollektivmitglieder?

Antwort: Die Mitgliederbeiträge stehen noch nicht fest. Diese werden mit der ersten GV 2028 verabschiedet.

Frage: Was passiert mit dem Gemeindebetrag?

Antwort: Der Beitrag der Gemeinde ist weiterhin im Leistungsvertrag geregelt und geht neu auf das Konto der Spitex SH West.